Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 29 (1913)

Heft: 5

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

über dem Borjahr um $10.74\,^{\rm o}/_{\rm o}$, die Gesamtgasabgabe um $11.08\,^{\rm o}/_{\rm o}$, gegenüber 1912 um $12.123\,^{\rm o}/_{\rm o}$ zugenommen.

Das Elektrizitätswerk lieferte eine Totalsproduktion von 2,455,127 Kilowatt-Stunden. (Zuwachsgegen 1911 um 26,7%). Für Licht wurden abgegeben 229,878 Kilowattskunden, wovon 47,449 für die öffentsliche Beleuchtung der Stadt Zug Der Stromverbrauchfür Kraft betrug 1,336,791, der Totalverbrauch 1,566,669, Kilowattstunden. Dies bedeutet gegenüber dem Vorjahreine Zunahme um 37,1%.

Die Hochspannungsleitungen haben eine Länge von 46,5 km (35,2 km im Borjahr. 10 km 1908), die Berteilleitungen eine folche von 60,8 km; davon 48,69 oberirdische und 12,2 Kabel Leitungen. Die Gesantzahl der Abonnenten auf Krast und Licht

betrug 1436.

Schweizerische Gasapparatesabrit Solothurn. Für das Geschäftsjahr 1912 wird eine Dividende von 7 % (Borjahr 6 %) ausgerichtet.

Biegelei Gloten A.-G. in Gloten=Sirnach. Nach Bornahme einer über statutarisch festgesetzten Amortisation wird für das erste Betrlebsjahr 1912 eine Dividende von $4\,^{\rm o}/_{\rm o}$ ausgerichtet.

Société de Construction (Baugesellschaft) in Lausanne. Für das Jahr 1912 zahlt dieses Unternehmen eine Dividende von 3 % wie im Borjahr.

Kalks und Zementsabriken "Arands Crêts" Vallorbe (Baadi). Für das Betriebsjähr 1912 wird, wie im Borjahr, eine Dividende von 6 % vorgeschlagen.

Die wiffenschaftlichen Berfuche über die Bunichelrute haben zwar großes Interesse erweckt, aber zu keinem bestimmten Ergebnis geführt. Henry de Barigny, der allen Versuchen des Psychologenkongreffes beigewohnt hat, erklärt heute: "Man fann ebenso wenig an die Eigenschaften der Bunfchelrute glauben, als fie in Abrebe ftellen. Man muß die Studien und die Berfuche weiter fortseten. Es gab im ganzen mehr Migerfolge als Erfolge und in vielen Fällen wußte man nicht einmal, ob die Quellensucher recht oder unrecht hatten. Diefer Schluß ergibt sich aus den wenigen Tagen, die wir mit den Zauberern zugebracht haben." Barigny will immerhin beobachtet haben, daß die Leute felbst unbedingt an ihre Rute glaubten und fich niemals auf Rebenumftande verließen. Sie irrten fich oft über den Lauf unterirdischer Gemäffer, wo ein geübter Boobachter der Oberfläche sofort das Richtige treffen mußte. Es ist freilich auch sehr schwierig, ein richtiges Bersuchsfeld herzustellen, denn dazu mußte man zuerft den Boden tief aufwühlen und dann wieder eine Oberfläche her= ftellen, die feine Spur mehr davon trägt. Das war bei den in der Umgebung von Paris unternommenen Bersuchen nirgends der Fall. Die Renner des Gebietes wußten bloß ungefähr, wo eine Wafferleitung durch, gehen mußte, hatten aber selbst keine Ahnung von den natürlichen Wafferströmungen unter der Erde. Bas endlich das eingegrabene Metall betrifft, das die Zauberer hie und da gefunden, meist aber nicht gefunden haben, so bemerkt Barigny, daß diese Bersuche vielleicht des= wegen oft mißlungen seien, weil sie in allzu bewohnten Gegenden ftattfanden, mo fich allerlei metallene Begen: stände in allzu großer Rabe porfanden und als Ablenfung dienen konnten. Giner der Quellensucher fagte zu Barigny, es bilde fich zwischen dem Menschen und seiner Bunschelrute ein so inniger Zusammenhang, daß er das Inftrument wie ein Glied feines Leibes empfinde. Danach vermutet der Gelehrte, daß eine angeborne Feinfühligkeit des Menschen die wahre Ursache set und nicht das handhaben irgend einer Rute. Ein anderer Gelehrter,



den Bariany nicht erwähnt, hat besonders beobachtet, daß alle Quellensucher die Ellenbogen an den Rumpf pressen, während sie die Rute vor sich hin halten. Daraus schließt er, daß die besondern Bodenverhältnisse bei gewissen Menschen sofort auf die Atmung einwirken, daß sich die veränderte Atmung den Borderarmen mitzteilt und dadurch die Rute in Bewegung gerät. Auch diese Bermutung bedarf aber noch einer näheren Unterssuchung. So bleibt einstweilen das Schlußergebnis, daß man die Wünschelrute nicht unbedingt als Abersglaube oder Schwindel verwersen dars.

Literatur.

Jahrbuch der österreichischen Holzindustrie pro 1913. Herausgegeben von Rudolf Hanel, Wien. Kompasverlag IX, Canifiusgasse 10.

Von diefem ausgezeichneten Nachschlagewerk, das einen Separatabdruck aus dem großen Jahrbuch der öfterreichischen Induftrie bildet, ift foeben ber Jahrgang 1913 erschienen. Für jeden der an der Holzindufirte irgend welches Intereffe nimmt und sich nicht das große Jahrbuch der öfterreichischen Industrie anschaffen will, ist diese handliche Spezialausgabe unentbehrlich. Ste enthält sämtliche Firmen der öfterreichischen Holzinduftrie. Die Darstellung umfaßt den genauen Firmenwortlaut und Abresse, die Personalien und alle wichtigen Betriebsmerkmale (Art und Umfang der Produktion, Arbeitergahl, Art und Stärke ber verwendeten motorischen Rraft, Exportrichtung, Telegramm-Adresse, Telephon-Nummer, Boftsparkaffenkonto ufm.). Den zweiten Teil bildet eine internationale Industrieftatistit der Holzindustrie und die Darftellung der einschlägigen Kartelle. Der neue Jahrgang wird diesem weitverbreiteten Werk, deffen Objettivität durch den vollständigen Ausschluß bezahlter Gin= schaltungen aus dem redaktionellen Text gesichert ift, gewiß zahlreiche neue Freunde gewinnen.